

Pressemitteilung

erschienen am 05. Dezember 2019 im Schwarzwälder Boten

Demenz – ein neuer Kontinent

Wissen | Vortrag über wertschätzenden Umgang

■ Von Ingrid Vögele

Sulz. Auf großes Interesse stieß der Vortrag »Ich habe Demenz – aber ich bin immer noch ich« im Haus Alpenland am Stockenberg. Referentin war Beate Scherer aus Mannheim, Lehrerin für Pflegeberufe und Master in Validation.

An Demenz erkrankte Menschen leben in ihrer eigenen Welt. Um sie wertschätzend zu erreichen, ist eine spezielle Umgangs- und Kommunikationstechnik nötig, Validation genannt. Sie wurde in den 60er-Jahren von Naomi Feil entwickelt.

Der Vortrag lebte von praktischen Fallbeispielen gepaart mit dem nötigen Hintergrundwissen für das Verhalten Erkrankter. Richtiger, validierter Umgang und ungeübter Umgang wurden

einander gegenübergestellt, mit verblüffendem Ergebnis. Anschaulich schlüpfte Scherer in die Rolle von Pflegenden und Kranken.

Demenz sei wie ein neuer Kontinent, und wir müssten die Sprache lernen, betonte Scherer. Wichtige Dinge wie Geldbeutel bei den Herren oder die Handtasche bei Frauen sollten diese immer mitnehmen dürfen. Sie seien Symbole der Identität.



Referentin Beate Scherer zeigt, wie die Handtasche alles birgt, was im Leben wichtig war. Foto: Vögele

Anschaulich verdeutlichte Scherer, wie sich bei fortschreitender Krankheit das Stammhirn um das Gefühlszentrum öffnet. Je mehr Demenz, umso mehr werden die Gefühle zum Lenker. Die Besucher

lernten die vier Phasen der Demenz kennen samt den Merkmalen und der verbalen und nonverbalen Umgangstechniken. Diese wurden teilweise in Partnerarbeit geübt wie das In-die-Augen-schauen, Erkennen von Gefühlen,erspüren der Nähe und Berührungen, die Erinnerungen auslösen können. Musik und Singen als Hilfe zieht sich wie ein roter Faden durch alle vier Phasen.

Angesprochen wurde auch Vorbeugung. Flexibel bleiben, etwas Neues machen, gesunde Ernährung mit wenig Zucker, viel Gemüse und Flüssigkeit und Sport. Geraten wurde, Glutamat sowie Aluminium zu meiden und den Humor und die Freude zur seelischen Gesundheit bewahren.

Mit einer Infobroschüre erhielten Angehörige noch Alltagstipps, verbunden mit einem Angebot für einen Gesprächskreis jeden letzten Freitag im Monat ab 16 Uhr im Haus Alpenland.